



# Der digitale Tachograph

## Dachser hat ihn im Griff

**D**er 46-jährige Bruno Janzen ist von Beruf LKW-Fahrer. Täglich transportiert er Waren quer durch Deutschland. Seit zwei Stunden ist er auf der Autobahn A 3 zwischen Aschaffenburg und Leverkusen unterwegs, als die Polizeikelle ihn zum Halten bringt. „Routinekontrolle. Einmal Fahrzeugbrief, Führerschein und Tachoscheibe bitte“, erklingt die Stimme eines Polizisten. Die Papiere sind schnell vorgelegt, nur mit der Tachoscheibe kann Janzen nicht dienen. Sein LKW ist eines der ersten Fahrzeuge, das mit einem digitalen Tachographen ausgestattet wurde.

Seit dem ersten Mai des vergangenen Jahres müssen alle erstmals zugelassenen Nutzfahrzeuge mit einem digitalen Kontrollgerät ausgerüstet sein. Während alle Neufahrzeuge automatisch mit dem digitalen Tachographen ausgestattet sind, werden die bereits im Fuhrpark befindlichen LKW sukzessive umgestellt.

Dachser hat sich bereits frühzeitig auf die gesetzlichen Anforderungen eingestellt. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich ausgiebig mit dem Thema und dient den Niederlassungen und Fuhrunterneh-

men als kompetenter Ansprechpartner. Bei Bedarf wird ein Schulungs-LKW organisiert. Dabei hat sich gezeigt, dass die Handhabung des digitalen Tachographen eigentlich ganz einfach ist. Eine Schulung der Fahrer sollte jedoch unbedingt durchgeführt werden.

### Der digitale Tachograph bringt Neuerungen

Für Fahrer und Unternehmer ergeben sich einige Neuerungen. Jeder Fahrer erhält eine Fahrerkarte, die er bei

Arbeitsbeginn in das digitale Kontrollgerät steckt, um sich anzumelden. Ab jetzt zeichnet die On-Board-Unit unter anderem alle Lenk-, Ruhe- und Arbeitszeiten auf. Spätestens nach einer Fahrzeit von 4,5 Stunden ist eine Pause von 45 Minuten einzuhalten – das wissen die Fahrer. Das weiß auch der digitale Tachograph und weist 15 Minuten vor-

her mit einem akustischen Signalton darauf hin.

Sollte ein Fahrer keine Pause machen, verzeichnet das digitale Kontrollgerät einen Verstoß. Dieser würde

spätestens beim Übertragen und Speichern der Daten auffallen. Dachser benutzt die D-Box von Actia um die Daten des Tachographen und der Fahrerkarte auszulesen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass die Daten spätestens alle 92 Tage ausgelesen und gesichert werden müssen. Bei Fahrerkarten ist ein Turnus von 28 Tagen festgelegt. Die ausgelesenen Daten werden archiviert und müssen für den Gesetzgeber zwei Jahre einsehbar sein.

Dachser hat sich für eine webbasierte Lösung zur Archivierung entschieden. Auf der Webseite [www.bytebar.eu](http://www.bytebar.eu) werden alle Daten der Fahrer und Fahrzeuge gespeichert. Über das Internetportal kann das Unternehmen die einzelnen Touren seiner Fahrer nachvollziehen. Eventuelle Verstöße gegen Geschwindigkeitsbegrenzungen oder Ruhezeiten werden aufgezeigt. Passenderweise kann im Portal gleich ein Belehrungsschreiben generiert werden, das nur noch ausgedruckt und an den Fahrer verteilt wird.

Auf der A 3 nimmt der Polizeibeamte seine Kontrollkarte, mit der er die Daten auf dem digitalen Tachographen abrufen kann. Die Lenk- und Ruhezeiten der letzten 15 Tage von Bruno Janzen schaut er sich genau an. Der Beamte stellt fest, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Sozial- und Verkehrsvorschriften eingehalten wurden. Bruno Janzen setzt seine Fahrt in Richtung Leverkusen fort.

A.K.



Dachser hat sich gut auf den digitalen Tachographen vorbereitet